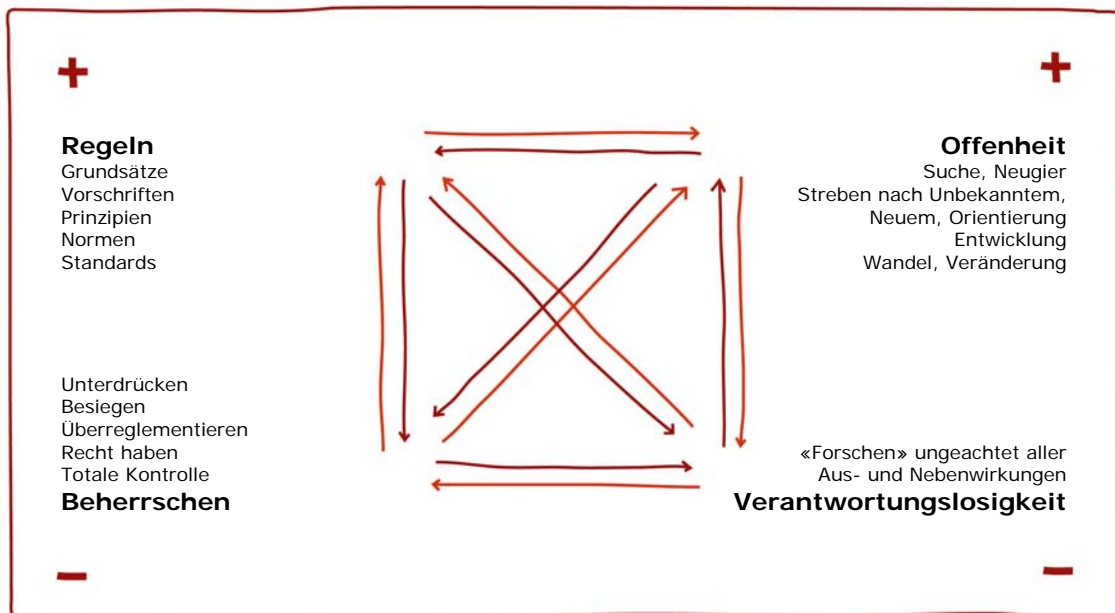


### Regeln finden meint, Regeln erfinden.

sms. Wenn falsche Regeln das falsche regeln, dann gewinnt vermutlich der Stärkere. Das wäre das Gegenteil von dem, was wir einst wollten. Und weil es nicht so einfach ist zu wissen, was richtig und was falsch ist, scheint der Rat weiterhin angepasst: «Möglichst einfach, aber nicht einfacher.» Konkreter: Die Süddeutsche Zeitung. Im Dauerbashing der Blogszene im Speziellen und des Internets im Grossen und Ganzen, wird ein rasender Umbau vollzogen. Und wer wird dabei überholt? Ein Blick in den Spiegel wird genügen! Der professionelle Journalismus sucht sich seine Form unter besonderer Berücksichtigung des multimedialen Austauschs. Und die Blogs sind schon wieder outgesourcte Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. In Web 1.0 in technischen, unter Web 2.0 in sozialen Belangen. Präziser: Wer sich in Phasen der frühesten Orientierungssuche als Besserwisser aufspielt, ist es vermutlich.



19.03.2008/rebell.tv/tp

Der Wochenkommentar von Hanspeter Spörri

### Regeln für das Unregulierte?

Die Blogosphäre ist ein öffentlich einsehbarer Raum. Es mag eine neue Art Öffentlichkeit sein, die im Internet entsteht, eine intimere Form der Öffentlichkeit. Oder vielleicht eine öffentliche Form des Privaten. Oder eine neue Art des Gesprächs zwischen vielen. Aber das ist unerheblich, wenn es um Verstösse, Vergehen und Verbrechen geht. Wie jedes Medium kann auch ein Blog zum Tatort werden. Beispielsweise wenn zur Gewalt gegen eine Person oder eine Gruppe aufgerufen wird, beispielsweise wenn üble Nachrede, Rufschädigung oder Ehrverletzung betrieben wird. Dagegen gibt es Gesetze.

Nun wird diskutiert, ob man sich als Blogger diesen Gesetzen unterwerfen soll. Und ob man sich zusätzlich Fairness-Regeln geben soll. Für die Verfechter absoluter Redefreiheit, für Hardcore-Blogger beispielsweise, muss das ein Graus sein. Die Grundsätze für faires Bloggen, die kürzlich in rebell.tv<sup>1</sup>

diskutiert wurden, erinnern an Standesregeln von Journalistenorganisationen. Sie nützen also etwa ähnlich viel oder wenig und sie werden – sollten sie einmal etabliert sein – etwa gleich häufig verletzt. Wenn man sie beachtet, macht man zwar wenig falsch, aber noch lange nicht alles richtig. Die aktuell vorgeschlagenen Regeln zeigen zudem, wie schwierig es ist, Grundsätze zu formulieren, die für eine Vielzahl von Sonderfällen gelten sollen:

«*Ich akzeptiere das geltende Recht.*»<sup>2</sup> Muss man das Recht gleich akzeptieren? Es reicht, wenn man sich daran hält. Das Recht muss kritisiert werden können, beispielsweise wenn es als ungenügend, ungerecht oder unpraktikabel erachtet wird. Politisches Engagement ist in der Regel Engagement für ein gerechteres, effizienteres, humaneres Recht; für die Schaffung oder Abschaffung von Gesetzen. Und deshalb wird in einer Demokratie die Legislative, also die gesetzgebende Behörde, das Parlament, vom Volk gewählt.

«*Ich blogge mit Respekt.*» Obwohl Bazon Brock es als Teil des Kriegsvokabulars sieht, ist «Respekt» ein schönes Wort. «Respekt» war in der Frühzeit des Rap ein Zauberwort der Jugendkultur: Minderheiten fordern Respekt; Frauen fordern Respekt; die Natur verdient Respekt; ich will respektiert sein. Respekt hat mit Rücksicht zu tun, mit Ehrfurcht vor dem Leben, mit Anerkennung, die man jemandem zollt. Respekt ist das Gegenteil von Überheblichkeit; und eigentlich auch das Gegenteil von Furcht.

Respektlosigkeit kann ein Stilmittel sein, eines, das sich allerdings ziemlich schnell verbraucht und häufig epigonenhaft wirkt. Oft wird die Respektlosigkeit charismatischer Politiker oder Popstars von deren Fans imitiert.

«*Ich zeige Dialogbereitschaft.*» Nicht alle, die meinen, sie seien dialogbereit, sind es wirklich. Meistens bezieht sich die Dialogbereitschaft nur auf Gleichgesinnte. Diese Selbstverpflichtung stammt aus einer Sonntagspredigt, schadet nichts, nützt aber noch weniger.

«*Ich deklariere Gerüchte.*» Warum soll man Gerüchte überhaupt verbreiten, wenn man weiss, dass es nur Gerüchte sind? Es gibt mehr oder weniger harmlose – und langweilige Gerüchte. Die liest man in der Klatschpresse. Dafür braucht es keine Blogs. Dann gibt es aber Gerüchte, die Existenzen vernichten. Und die verbreitet man nicht. Man überprüft sie allenfalls, wenn man von Berufs oder Berufung wegen glaubt, etwas veröffentlichen zu müssen. Was man öffentlich einsehbar schreibt oder sagt, muss Hand und Fuss haben, muss also – wenn es um Konkretes, um Tatsachenbehauptungen geht – überprüft und weiterhin überprüfbar sein.

«*Ich deklariere kommerzielle Interessen.*» Haben Blogs tatsächlich kommerzielle Interessen? Und kommerzielle Chancen? Dann sind sie also ganz gewöhnliche Massenmedien, die nach Einschaltquote, Aufla-

*Veranstaltungen, von welchen rebell.tv berichten wird:*

#### Ökonomie

19.03.08  
Berlin  
Besuch bei KSV Architekt  
Bertram Vandreike. Vorbereitung  
Besuch Eröffnung museion.it, Bozen  
<http://www.ksv-network.de>

#### Kunst

02.04.08  
Zürich  
«Rock My Religion by» with  
Dan Graham, Peter Fischli &  
David Weiss u.a.  
Cabaret Voltaire  
<http://www.cabaretvoltaire.ch/aktuell/aktuell.php?ID=109>

04.04.08  
Zürich  
Motherland. Duala.  
Cameroun/Afrique Centrale  
<http://motherland.ch>

2008: 13.03./ 10.04./ 22.05./  
12.06./ 11.09./ 30.10./  
20.11./ 11.12.  
Zürich  
S.W.i.R. 1x pro Monat  
«Social Worker in Residenz»  
rebell.tv mit mobilem Studio  
im Cabaret Voltaire  
<http://cabaretvoltaire.ch/aktuell/aktuell.php?ID=71>

rebell.tv - Gewinner in der  
Kategorie «Wissensvermittlung»  
<http://blog.rebell.tv/20071018>

**MIGROS**  
**kulturprozent**  
**JUBILEE AWARD:**  
GESELLSCHAFT KUNST THEATER  
MUSIK LITERATUR FOTOGRAFIE  
NEUE MEDIEN KLEINKUNST TANZ  
WISSENSVERMITTLUNG

genhöhe, Hits schießen und das verbreiten, was das Publikum will? Das deklariert sich dann schon fast von selbst. Wichtiger wäre es, man würde andere Interessen – die Prämissen der eigenen Arbeit – deklarieren.

«*Ich deklariere Quellen und Zitate.*» Quellentransparenz ist ein journalistisches Qualitätskriterium. Sie macht die Arbeit des Schreibens schwierig, die Recherche langwierig. Ein schnell hingehauener Link ist noch keine Quellendeklaration.

Rebell.tv hält diesen Regeln eigene Ziele entgegen. «*ich blogge aus neugieronautischen gründen*», schreibt Kleinschreiber sms, aus Neugierde, aus Interesse am Mitmenschen also. Neugierde galt lange als Untugend. Aber Neugierde kann eine Form von Respekt sein. Das Wichtige erfährt man von den Mitmenschen meistens erst, wenn man Fragen stellt. Deshalb sollte neugierig sein, wer unter die Journalisten will. Neugierde in kultivierter Form ist das berufliche Rüstzeug für Medienleute, also auch für Bloggende. Anstand und Fairness gehören dazu. Und wohl auch die Sehnsucht nach Erkenntnis, nach der Wahrheit. Aber lässt sich das in Regeln fassen? Journalistinnen und Journalisten «halten sich an die Wahrheit ohne Rücksicht auf die sich daraus für sie ergebenden Folgen und lassen sich vom Recht der Öffentlichkeit leiten, die Wahrheit zu erfahren.»<sup>3</sup> So steht es in der «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten» Aber was heisst das? «Jeder Reporter weiss, dass es kein Erzählen ohne Fiktionalisierung gibt», schreibt die Schriftstellerin und Publizistin Angelika Overath in einem NZZ-Essay: «Eine gute, eine anschauliche Reportage ist ein von Grund auf erfundener Text. Schon während der Recherche muss abgewogen werden, welche Personen die Geschichte tragen können, welche Details zu Motiven taugen ...»<sup>4</sup> Wer sich nur an die Wahrheit hält, läuft Gefahr, die Wahrheit gänzlich zu verpassen.

#### Quellenhinweise:

- <sup>1</sup> <http://blog.rebell.tv/p7224.html>
- <sup>2</sup> <http://www.fairblogging.ch/fair-blogging-vo101> (Grundsätze)
- <sup>3</sup> <http://www.presserat.ch/21690.htm> (Erklärung Journalist/innen)
- <sup>4</sup> Neue Zürcher Zeitung, 8./9. März 2008, Nr. 57  
<http://www.fairblogging.ch/warum> (offener Brief an sms)

#### Anzeigen

<http://schweizermonatshefte.ch>



<http://intervention.ch/ibc>



<http://cabaretvoltaire.ch>



<http://cabaretvoltaire.ch>



Unsere Link-Tipps dieser Woche:

#### Wissenschaft

12.03.08 • TV  
Prof. Dr. Peter Fuchs vor seinem Vortrag «Die Form der Menschen»  
<http://tv.rebell.tv/p2680.html>

12.03.08 • RADIO  
Prof. Dr. Peter Fuchs: Die grosse Indifferenz. Überlegungen zur Form des Menschen  
<http://radio.rebell.tv/p270.html>

#### Kunst

10. – 14.03.08 • TV  
Besuch des Harald Szeemann Archivs mit Bazon Brock, Jonathan Meese und der Reisegruppe der «Bazonisten»

Teil 1-5:  
<http://tv.rebell.tv/p2675.html>  
<http://tv.rebell.tv/p2676.html>  
<http://tv.rebell.tv/p2677.html>  
<http://tv.rebell.tv/p2678.html>  
<http://tv.rebell.tv/p2679.html>

16.03.08 • BLOG  
Bild-Eindrücke:  
Kochbuch-Vernissage  
Andrea Kühbacher und  
Manfred Schlapp, Vaduz  
Kunstmuseums-Besuche mit  
Bazon Brock  
<http://blog.rebell.tv/bazonbrock/index.html>

Bazon Brock auf dem Erlösungsweg zur Kunst  
<http://blog.rebell.tv/p7323.html>

Bazon Brock: «Einfach alles richtig gemacht»  
<http://blog.rebell.tv/p7324.html>

Bazon Brock bei Maurizio Cattelan  
<http://blog.rebell.tv/p7325.html>

#### Impressum

rebell.tv AG  
Freie Strasse 66  
CH 8580 Oberthurgau  
0041 71 411 74 94  
hallo@rebell.tv

Geschäftsleitung:  
Tina Piazzi/tp

Kreation & Redaktion:  
Stefan M. Seydel/sms ; -)

Wochenkommentar:  
Hanspeter Spörri/sri